

## **Soloselbständig in der Corona-Krise**

### **Rückblick und Ausblick nach einem Jahr Pandemie**

Seit mehr als einem Jahr bedroht das Coronavirus die wirtschaftliche Existenz vieler Soloselbständiger in Deutschland. Aber mit Ideenreichtum und digitalen Geschäftsmodellen haben einige Kleinstunternehmer den Einschränkungen trotzen können.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat am 12.06.2020 erklärt, dass die Corona-Pandemie eine Krise für die Selbständigen sei: Während nur 15 Prozent der Angestellten in den 2020 Einkommensverluste beklagt haben, sind es laut DIW bei allen Selbständigen 60 Prozent. Da die staatlichen Hilfen über einen langen Zeitraum an der Realität der Soloselbständigen vorbei gestaltet worden seien, haben viele Soloselbständige im Laufe des Pandemie-Jahres 2020 ihre Altersvorsorge heranziehen müssen, um die Lebenshaltungskosten zu bestreiten.

Die Hilfen von Bund und Ländern rufen seit einem Jahr bei vielen Soloselbständigen branchenübergreifend ähnliche Reaktionen hervor: zu spät, zu bürokratisch und am Bedarf vorbeigeplant. Nur die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Thüringen haben für die Soloselbständigen Lösungen geschaffen: Bis zu 2000 Euro der Finanzhilfen haben sie im März und April 2020 für die private Lebensführung nutzen dürfen. In den anderen Bundesländern hat sich teilweise erst nachträglich herausgestellt, dass die Soloselbständigen die Hilfgelder nur für betriebliche Kosten verwenden dürfen. Wer daraufhin die Hilfen zurückzahlen wollte, musste sich in einigen Bundesländern, wie zum Beispiel in Hamburg, auf Zinsforderungen einstellen.

Erst die Neustarthilfe, die seit dem 16.02.2021 beantragt werden kann, berücksichtigt den wiederholt geforderten Unternehmerlohn: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat am 03.03.2021 gemeldet, dass über dieses Hilfsprogramm bisher 762 Millionen Euro beantragt und 726 Millionen Euro ausgezahlt worden sind. 97 Prozent der Anträge sind bewilligt worden.

Andreas Lutz, einer der Vorstände des Verbandes der Gründer und Selbständigen Deutschland e.V. (VGSD), und Stephan Gingter, Präsident des Berufsverbandes für Training, Beratung und Coaching (BDVT), sind mit Blick auf die Neustarthilfe trotzdem ernüchert: „Über den Gesamtzeitraum gerechnet erhalten die Betroffenen aus der Neustarthilfe also gerade einmal ca. 313 Euro pro Monat, auf die dann auch Steuern und Beiträge zu zahlen sind.“ (Anmerkung: Der Gesamtzeitraum bezieht sich auf den Zeitraum

vom Beginn der Pandemie im März 2020 bis zum Ende der Laufzeit des Neustarthilfe-Programms im Juni 2021.) Die Neustarthilfe sei ein „zu kleines Feigenblatt“, so Gingter gegenüber dem Magazin Training Aktuell.

Dass es auch anders geht, haben EU-Nachbarn bewiesen. Professor Dr. Jan Schnellenbach von der Technischen Universität Brandenburg hat gegenüber der Deutschen Handwerks-Zeitung im Juli 2020 berichtet, dass zum Beispiel in den skandinavischen Ländern auf der Basis des durchschnittlichen Lohns der letzten drei Jahre ein staatlicher Zuschuss als Finanzhilfe für die Selbständigen berechnet worden ist.

Bei den derzeit ca. 2,2 Millionen Soloselbständigen in Deutschland handelt es sich um Kleinstunternehmer ohne Angestellte. Sie existieren in unterschiedlichen Wirtschaftssparten: Handwerk, Beratung, IT, Gesundheitswesen, Bildung, Journalismus, Gastronomie, Veranstaltungsgewerbe, Kultur. Da die Soloselbständigen im Durchschnitt weniger verdienen als Arbeitnehmer, war und ist ihre wirtschaftliche Lage durch den Wegfall von Aufträgen in der Pandemie existenzbedrohend.

Geht es allen Soloselbständigen zu Zeiten von Corona finanziell schlecht oder betrifft dies nur bestimmte Branchen? Besonders betroffen von Auftragseinbrüchen sind jene Branchen, die eng verknüpft sind mit dem persönlichen Miteinander im Geschäftsgeschehen. Hierzu zählen Gastronomie, Kosmetik und Wellness, Veranstaltungen, Schulungen. Trotz unterschiedlich aufgelegter, staatlicher Hilfsprogramme, haben viele Betroffene keine Gelder beantragen können. Denn die angebotenen Programme gingen am Bedarf der Kleinstunternehmer vorbei. Darüber hinaus haben die Branchenverbände immer wieder die schleppende Auszahlung beklagt.

Bund und Länder planen im beginnenden Frühjahr 2021 schrittweise Lockerungen, dies lässt auch die Soloselbständigen vorsichtig aufatmen. Unter anderem haben sich ab 01.03.21 die Frisöre gefreut, von denen nicht wenige soloselbständig tätig sind. Für viele sei die Lage existenzbedrohend, mahnt Harald Esser, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV). Denn, so Esser, das Bundesfinanzministerium habe bis Ende Februar nicht die versprochenen Abschlagszahlungen für das Überbrückungsgeld III ausgezahlt. Und sowieso: Wie lange Lockerungen gelten, ist wie so vieles in der Pandemie ungewiss.

Aber es gibt auch Gewinner bei den Soloselbständigen in der Corona-Zeit. Je schneller die Unternehmer die Digitalisierung von internen Prozessen und Produkten vorangetrieben haben, umso weniger sind diese Selbständigen auf staatliche Hilfen angewiesen.

Die Kurzexpertise des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vom Mai 2020, die auf der Grundlage der Befragung der VGSD-Mitglieder entstanden ist, zeigt, dass jeder dritte Soloselbständige bei der Digitalisierung der eigenen Geschäftsprozesse sowie der Produkte und Dienstleistungen zugelegt hat. Hoch digitalisierte Soloselbständige scheinen sich als krisenresistenter zu erweisen und leiden weniger unter den Auswirkungen der Pandemie. Und so haben lediglich 28 Prozent der hoch digitalisierten Soloselbständigen ihre Tätigkeit während der Pandemie nicht mehr ausüben können. Bei den wenig Digitalisierten sind es dagegen 75 Prozent.

Relativ stabil ist die Auftragslage seit Ausbruch der Pandemie geblieben für IT-Dienstleister, Dolmetscher, Lektoren, Finanzdienstleister, Ingenieure, Architekten sowie Online-Händler. Stark beeinträchtigt sind dagegen die Branchen Soziale Arbeit, Training und Schule, stationärer Handel, Handwerk und Gesundheit.

Corona hat die Digitalisierung beschleunigt – aber nicht in allen Branchen. Während die Branchen Training/ Coaching und Schule/ Unterricht, Gesundheit, Medizin und Therapie sowie stationärer Handel den Digitalisierungsgrad ihrer Angebote deutlich erhöht haben, haben andere Branchen keinen besonderen Digitalisierungsschub erlebt, so die ZEW-Expertise. Es handelt sich hierbei um jene konsumnahen Wirtschaftsbereiche, die auch zuvor wenig digitalisiert gewesen sind: Handwerk, Wellness, Friseure, Kosmetik, Veranstaltungen.

Trainer, Berater und Coaches haben sich schon im Juli 2020 vorsichtig optimistisch gezeigt, so das Magazin Training Aktuell: Die Hälfte der Befragten im Rahmen einer Umfrage der Plattform seminarmarkt.de sei überzeugt, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Der Dandelion Award zeichnet kreativen Optimismus seit vergangenem Herbst aus. Der Berufsverband für Training, Beratung und Coaching hat die Auszeichnung ins Leben gerufen: Ausdauer, Anpassungsfähigkeit und Kreativität während der Corona-Krise ehrt der Verband mit einem Preisgeld. Erste Gewinner sind unter anderem Nele Kreyßig und Stefan Lapenat mit ihrem virtuellen Kantinentreff „Lunch & Learn“ sowie Margit Hertlein mit kleinen, digitalen Lerneinheiten, sogenannten „Videonuggets“, in der Mittagspause.

Es zeigt sich: Je schneller die Soloselbständigen also ihre Produkte, Beratungen, Seminare und Workshops aus der Offline-Welt in die Online-Welt überführt haben, umso optimistischer blicken diese in die wirtschaftliche Zukunft.

Aber auch in den traditionell wenig digitalisierten Branchen finden einige Soloselbständige Lösungen: Diverse Kleinstgastronomen haben umgestellt auf den Außerhausverkauf. Und der stationäre Handel hat die Verkaufsform „Click & Collect“ für sich entdeckt: Die Kunden holen sich die zuvor über das Internet bestellten Produkte im Ladengeschäft ab. Die Social Media-Plattformen Instagram und Facebook sind dabei in vielen Fällen ein Katalysator gewesen und haben die neuen Verkaufsformen vorangetrieben. Dies gilt zum Beispiel für die Einzelhändlerin Inga Salopiata mit ihrem Geschäft SL-Designkonzept Nordicliving in Eutin oder für die Balz und Balz GbR, einem Café und Feinkostgeschäft in Hamburg.

Auch in der Kunst- und Kulturszene finden Soloselbständige Wege, um der Pandemie zu trotzen: Der Musiker Hannes Kreuziger aus Potsdam ist dem Veranstaltungsverbot mit seiner Idee der Zaun-Konzerte in seinem Vorgarten entgegengetreten. Fast 200 abendliche Konzerte hat Kreuziger gegeben im vergangenen Jahr. Im Podcast des VGSD erzählt er, wie er sich den Gegebenheiten immer wieder neu angepasst und Lösungen gefunden hat.

Die Digitalisierung erweist sich für die Soloselbständigen als Schlüssel zum wirtschaftlichen Überleben in diesen Zeiten. Die Industrieländer-Organisation OECD in ihrer neuesten Studie („Digital Economy Outlook“) bestätigt: Corona wirkt als Digitalisierungsbeschleuniger.

Erste Anzeichen lassen jetzt die Soloselbständigen einer weiteren Branche hoffen: Branko Trebsche, Experte für Digitalisierung, hat für den VGSD einen IT-Freelancer-Index entwickelt. Der Index verfolgt automatisiert mehrere Projektbörsen und zeigt, dass die Zahl der verfügbaren IT-Projekte nach einer Talfahrt in 2020 im Frühjahr 2021 wieder zunimmt. Das gibt Grund zur Annahme, dass der Markt sich langsam und mitten in der Pandemie erholt.

Der Verband der Gründer und Selbständigen e.V. (VGSD) hat zusammen mit dem Forschungszentrum Mittelstand der Universität Trier bereits im Mai 2020 die soloselbständigen Verbandsmitglieder zu ihrer Situation bei Pandemie-Beginn befragt: Von den 16.000 Umfrageteilnehmern hat es jeder Vierte für wahrscheinlich gehalten, dass er oder sie die Selbständigkeit innerhalb von zwölf Monaten aufgeben muss. Bei knapp 60 Prozent ist der monatliche Umsatz um mehr als 75 Prozent eingebrochen, so das Umfrageergebnis.

Die Bundesregierung hat deshalb die Finanzhilfen entwickelt, um die wirtschaftlichen Belastungen durch die Kontaktbeschränkungen abzufedern. Neben dem VGSD haben weitere Verbände immer wieder gefordert, dass diese Hilfen an die Bedürfnisse der Soloselbständigen angepasst werden müssen. Die verschiedenen Hilfsprogramme zielen mehrheitlich darauf ab, unternehmerischen Fixkosten aufzufangen. Dies passe jedoch nicht zum Bedarf der Soloselbständigen, so die Verbände. Denn diese haben meist keine hohen betrieblichen Fixkosten. Die Belastungen entstehen durch den Wegfall von Aufträgen. Damit fällt für die soloselbständigen Geschäftsleute aber auch der Unternehmerlohn weg. Und die staatlichen Hilfsprogramme haben mit Ausnahme der Ende 2020 aufgelegten Neustarthilfe keinen Unternehmerlohn berücksichtigt.

Während Angestellte in der Pandemie durch das Kurzarbeitergeld abgesichert seien, müssten die Soloselbständigen auf ihre Ersparnisse oder ihre Altersvorsorge zurückgreifen, um ihre Lebenshaltungskosten bestreiten zu können, so die Verbände.

Immer wieder haben die Branchenverbände auf die wirtschaftliche Belastung öffentlich aufmerksam gemacht: Gingter vom BDVT hat im April 2020 gegenüber dem Magazin „Training Aktuell“ berichtet, dass die Absage-Quote von Trainings und Coachings bei fast 100 Prozent liege. Da Trainer und Coaches im überwiegenden Maß Zeit verkaufen würden, können die Ausfälle in den Corona bedingten Zwangspausen nicht nachträglich wieder reingeholt werden. Gleichzeitig seien Unternehmen in den Krisenzeiten weniger bereit, in Trainings zu investieren, so „Training Aktuell“. Coaches und Trainer hätten zusätzlich zur Pandemie auch einen Preisdruck erleben müssen. Denn, so die Argumentation der Auftraggeber: Der Aufwand für An- und Abreise entfalle ja bei Online-Seminaren.

Der Bundesverband Kreative Deutschland e.V. hat zusammen mit dem Netzwerk Promoting Creative Industries in einer Umfrage im März 2021 ermittelt, dass die Rücklagen der Befragten aufgebraucht sind. Eine wirtschaftliche Erholung sei erst 2022 möglich, wobei über 50 Prozent ihre wirtschaftliche Existenz als stark bis sehr stark gefährdet beurteilen, so das Ergebnis der Umfrage.

Der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) Guido Zöllick hat in einer Pressemitteilung am 08.09.2020 erklärt, dass die Umsatzverluste durch Corona nach zehn Jahren des Wachstums ein historisches Ausmaß erreicht hätten: „Unsere Betriebe waren die ersten, die unter den Folgen der Coronavirus-Ausbreitung gelitten haben und werden in all ihren Betriebsformen die letzten sein, die wieder öffnen dürfen.“

Hendrik Zörner, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Journalisten-Verbandes, beschreibt die Lage ein Jahr nach dem Ausbruch der Pandemie auf der Grundlage einer Verbandsumfrage vom Februar 2021: Die Hälfte der Mitglieder, die zwischen dem 29.01. und 18.02.2021 an der Umfrage teilgenommen haben, hätte mehr als 50 Prozent Verluste verzeichnet, jeder fünfte habe sein Altersvermögen in den vergangenen Monaten auflösen müssen.

Die Deutsche Handwerks-Zeitung hat am 06.07.2020 berichtet, dass die Soloselbständigen sich vom Staat alleine gelassen fühlten, da der Unternehmerlohn bei allen staatlichen Hilfen unberücksichtigt bleibt.

Der von den Verbänden geforderte Unternehmerlohn blieb über Monate bei der Gestaltung der staatlichen Finanzhilfen unberücksichtigt. Stattdessen haben Finanz- und Wirtschaftsministerium die Soloselbständigen auf Hartz IV verwiesen. Tatsächlich ist die Zahl der Anträge für das Arbeitslosengeld II im April 2020 gestiegen: Die Bundestagsabgeordnete Claudia Müller von Bündnis 90/Die Grünen hat eine offizielle Anfrage an das Bundesarbeitsministerium gerichtet: Die Zahl der Selbständigen, die Arbeitslosengeld II beantragt haben, ist im April 2020 auf 83.900 Personen gestiegen ist. Im März 2020 sind es dagegen 13.500 gewesen. Und trotzdem hat ein Großteil der betroffenen Soloselbständigen die Grundsicherung nicht in Anspruch nehmen können, da sie über Rücklagen verfügen oder mit einem Partner zusammenleben, dessen Einkommen angerechnet wird.

Da seit dem Start der bereitgestellten Hilfen diese immer wieder kritisiert worden sind, hat das Bundeswirtschaftsministerium sich in den Folgeprogrammen um Nachbesserungen bemüht. Der VGSD erklärt, dass die Neustarthilfe „die erste Hilfe sei, die tatsächlich die Bedürfnisse der Betroffenen bedient“. Denn während die Novemberhilfe auf die Branchen abgestimmt worden ist, die direkt von den vorweihnachtlichen Schließungen betroffen gewesen sind, haben sich Soforthilfe und Überbrückungshilfe immer nur auf Betriebskosten bezogen.

Noch wichtiger scheint es zu sein, dass die Soloselbständigen die Digitalisierung vorantreiben, um langfristig unabhängig zu sein von staatlicher Hilfe. Denn niemand kann absehen, wann die Pandemie ihr Ende finden wird.

## Quellen zur Abschlussarbeit (alle Links letztmalig geprüft am 06.04.2021):

### Bundesregierung:

1. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Infografiken/Wirtschaft/corona-hilfen-fuer-unternehmen.html>
2. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2021/02/20210216-die-neustarthilfe-startet-antraege-koennen-ab-heute-gestellt-werden.html>
3. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/info-unternehmen-selbstaendige-1735010>
4. <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Navigation/DE/Home/home.html>
5. <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Redaktion/DE/Artikel/neustarthilfe.html>
6. <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/11/2020-11-13-mehr-hilfe-fuer-soloselbstaendige-kultur-und-veranstaltungsbranche.html>
7. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20200316-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-maerz-2020.html>
8. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20200615-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-juni-2020.html>
9. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20200914-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-september-2020.html>
10. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20201214-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2020.html>
11. <https://www.dashboard-deutschland.de/#/themen/konjunkturprogramm/konjunkturprogramm>
12. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aktuelles/bund-unterstuetzt-bildende-kuenstlerinnen-und-kuenstler-bei-der-digitalisierung-kulturstaatsministerin-gruetters-damit-kuenstlerisches-schaffen-weiter-praesent-bleibt--1787370>

### Statistisches Bundesamt:

1. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Tabellen/E-WT-Corona-Betriebsgroesse.html;jsessionid=FB156DB1930667405595E7C0D88F97D2.live731>
2. [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/04/PD20\\_145\\_216.html;jsessionid=FB156DB1930667405595E7C0D88F97D2.live731](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/04/PD20_145_216.html;jsessionid=FB156DB1930667405595E7C0D88F97D2.live731)
3. [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/03/PD20\\_N013\\_132.html;jsessionid=FB156DB1930667405595E7C0D88F97D2.live731](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/03/PD20_N013_132.html;jsessionid=FB156DB1930667405595E7C0D88F97D2.live731)

4. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectio nname=12211-0012#abreadcrumb>
5. [https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/Lohnsteuer-Einkommensteuer/Tabellen/freie\\_berufe.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/Lohnsteuer-Einkommensteuer/Tabellen/freie_berufe.html)
6. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Arbeitsmar ktstrukturen-Covid19.html;jsessionid=FB156DB1930667405595E7C0D88F97D2.live731>

**Statista:**

1. <https://de.statista.com/statistik/studie/id/71015/dokument/corona-pandemie-2019-20/>
2. <https://de.statista.com/themen/6058/auswirkungen-des-coronavirus-auf-die-wirtschaft/>
3. <https://de.statista.com/themen/6218/auswirkungen-des-coronavirus-auf-die-kultur-und-kreativwirtschaft/>
4. <https://de.statista.com/themen/6151/auswirkungen-des-coronavirus-auf-die-messewirtschaft/>
5. <https://de.statista.com/themen/6217/auswirkungen-des-coronavirus-auf-den-einzelhandel/>

**Verbände:**

**Verband der Gründer und Selbständigen in Deutschland VGSD e.V.:**

1. <https://www.vgsd.de/bereits-29-000-antraege-auf-neustarthilfe-gestellt-fuer-viele-die-erste-corona-hilfe-die-wirklich-ankommt/>
2. <https://www.vgsd.de/neuer-it-freelancer-index-des-vgsd-zeigt-dass-auch-it-branche-erheblich-von-corona-betroffen-ist/>
3. <https://www.vgsd.de/unternehmerlohn-fuer-dezember-2020-bis-juni-2021-beschlossen-einmalzahlung-von-maximal-5-000-euro-fuer-solosebststaendige/>
4. <https://www.vgsd.de/solosebststaendige-von-neustarthilfe-enttaeuscht-zu-wenig-zu-spaet-und-falsch-gedacht/>
5. <https://www.vgsd.de/pressemitteilung-corona-hilfen-vor-dem-petitionsausschuss-des-bundestags/>
6. <https://www.vgsd.de/stellungnahmen-so-bewerten-wir-und-andere-die-neustarthilfe/>
7. <https://www.vgsd.de/189-konzerte-im-jahr-2020-ich-habs-einfach-gemacht-folge-6-unseres-podcasts-vgsd-story/>

**Kontist Stiftung:**

<https://www.kontist-stiftung.com/magazin/covid-19-allgemeine-infos-und-serioese-quellen/>

**Deutscher Hotel- und Gaststättenverband DEHOG:**

<https://www.dehoga-bundesverband.de/presse-news/pressemitteilungen/detail/news/dehoga-zieht-corona-zwischenbilanz-gastgewerbe-weiterhin-in-grosser->



[not/?tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=60a6138887f983d553c74a11c50f8939](https://www.djv.de/fileadmin/user_upload/Freien_Hintergrund/Umfrage_2020-Ergebnis-Freie-Corona-Krise.pdf)

**Deutscher Journalisten Verband DJV:**

[https://www.djv.de/fileadmin/user\\_upload/Freien\\_Hintergrund/Umfrage\\_2020-Ergebnis-Freie-Corona-Krise.pdf](https://www.djv.de/fileadmin/user_upload/Freien_Hintergrund/Umfrage_2020-Ergebnis-Freie-Corona-Krise.pdf)

<https://www.djv.de/suche/meldungen/news-fuer-die-freien-bleibt-die-lage-dramatisch-zeigt-neue-umfrage>

**Verband der Veranstaltungsorganisatoren VDVO e.V.:**

<https://vdvo.de/impulse/coronavirus/>

**Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks:**

[https://www.friseurhandwerk.de/fileadmin/zdfh/img/Corona/PM2021\\_14\\_Friseure\\_oeffnen\\_am\\_01\\_Maerz.pdf](https://www.friseurhandwerk.de/fileadmin/zdfh/img/Corona/PM2021_14_Friseure_oeffnen_am_01_Maerz.pdf)

**Deutsche Handwerkszeitung:**

<https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/corona-soforthilfe-wann-eine-rueckzahlung-droht/150/32542/402173>

<https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/wie-soloselbststaendige-in-der-corona-krise-durchs-raster-fallen/150/3094/403942>

**Bundesverband Kreative Deutschland e.V.:**

[https://www.kreative-deutschland.de/wp-content/uploads/2021/03/Bilanz-Coronajahr-2020\\_Selbstaendige-in-der-Kultur-und-Kreativwirtschaft.pdf](https://www.kreative-deutschland.de/wp-content/uploads/2021/03/Bilanz-Coronajahr-2020_Selbstaendige-in-der-Kultur-und-Kreativwirtschaft.pdf)

**Berufsverband für Training, Beratung und Coaching e.V.**

<https://www.bdvt-dandelion-award.de>

**Diverses (Quellen 11 bis 16 einschließlich hinter Pay Wall, bei Bedarf können PDFs nachgereicht werden):**

1. ZWE-Kurzexpertise 20-08 vom 27.05.2020, Autoren: Prof. Dr. Irene Bertschek und Dr. Daniel Erdsiek, Leibniz-Zentrum für Europäischer Wirtschaftsforschung Mannheim GmbH, Titel: „Soloselbständigkeit in der Corona-Krise; Digitalisierung hilft bei der Bewältigung der Krise“
2. [https://www.zew.de/fileadmin/FTP/ZEWKurzexpertisen/ZEW\\_Kurzexpertise2008.pdf](https://www.zew.de/fileadmin/FTP/ZEWKurzexpertisen/ZEW_Kurzexpertise2008.pdf)
3. DIW aktuell: Autoren: Alexander S. Kritikos, Daniel Graeber, Johannes Seebauer, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Titel: „Corona-Pandemie wird zur Krise für Selbständige“  
[https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.791714.de/publikationen/diw\\_aktuell/2020\\_0047/corona-pandemie\\_wird\\_zur\\_krise\\_fuer\\_selbstaendige.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.791714.de/publikationen/diw_aktuell/2020_0047/corona-pandemie_wird_zur_krise_fuer_selbstaendige.html)
4. <https://www.uni-giessen.de/ueber-uns/pressestelle/pm/pm144-20auswirkungencoronakriseaufweiterbildung>
5. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/digital-economy-outlook-oecd-studie-deutschland-liegt-in-vielen-bereichen-der-digitalisierung-nur-im-mittelfeld/26665062.html?ticket=ST-3225383-oh45duQrdnervJJx1cbm-ap1>
6. [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.416701.de/solo-selbstaendige.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.416701.de/solo-selbstaendige.html)
7. <https://www.zdf.de/verbraucher/wiso/wiso-vom-8-februar-2021-100.html>

8. <https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2020/unternehmertum/es-geht-jetzt-erst-mal-darum-existenzen-wieder-auf-die-reihe-zu-bekommen>
9. [https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/corona-hilfen-wir-soloselbstaendige-fallen-bei-der-politik-immer-hinten-runter-a-9e44f1db-248f-4705-a5a3-ddd96d0d9cce?sara\\_ecid=soci\\_upd\\_KsBF0AFjflf0DZCxpPYDCQgO1dEMph](https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/corona-hilfen-wir-soloselbstaendige-fallen-bei-der-politik-immer-hinten-runter-a-9e44f1db-248f-4705-a5a3-ddd96d0d9cce?sara_ecid=soci_upd_KsBF0AFjflf0DZCxpPYDCQgO1dEMph)
10. <https://hanneskreuziger.de/info/>
11. Training Aktuell vom April 2020, Autorin: Sylvia Lipkowski, Titel: „Weiterbildung mit Virus. Corona in der Trainingsbranche“
12. Training Aktuell vom Juli 2020, Autorin: Miriam Wagner, Titel: „Trainingsbranche post Corona. Entwicklung am Weiterbildungsmarkt.“
13. Training Aktuell vom September 2020, Autor: Prof. Dr. Axel Koch (Hochschule für angewandtes Management in Ismaning), Titel: „Online-Training unter Preisdruck. Weiterbildungsmarkt“
14. Training Aktuell vom November 2020, Autorin: Miriam Wagner, Titel: „Disruptor, Beschleuniger, Brennglas. Studie zu Corona in der Weiterbildung“
15. Training Aktuell vom Januar 2021, Autorin: Miriam Wagner, Titel: „Echte Unterstützung oder Feigenblatt? Corona-Neustarthilft“
16. Training Aktuell vom Februar 2021, Autorin: Miriam Wagner, Titel: „Wie ein Löwenzahn durch die Krise. BDVT Dandelion Award“

**Instagram-Accounts:**

- @balzundbalz (Café und Feinkost in Hamburg)
- @sl-designkonzept (Einzelhandelsgeschäft in Eutin)